



Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Erscheint werktäglich. Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag inbegriffen, weitere Stücke zum eigenen Gebrauch frei. Geschäftsstelle oder Postüberweisung innerhalb Deutschlands 100 M. vierteljährlich. Für Nichtmitglieder jeden Stütz 300 M. vierteljährlich. Im Postbezug 1250 M. vierteljährlich. Für Kreuzbandbezug sind die Portofolien, Nichtmitglieder haben außerdem noch 15 M. vierteljährlich Versandgebühren, zu erstatten. Umfang einer Seite 300 viergespaltene Zeilen. Mitgliederpreis: die Zeile 6 M., $\frac{1}{2}$ Seite 1875 M., $\frac{1}{4}$ Seite 1000 M., $\frac{1}{8}$ Seite 500 M.

Nichtmitgliederpreis: die Zeile 18 M., $\frac{1}{2}$ S. 5625 M., $\frac{1}{4}$ S. 3000 M., $\frac{1}{8}$ S. 1500 M. Stellengefühe 3 M. die Zeile. Chiffregebühr 4 M. Beilagen für Mitgl. und Nichtmitgl. die Zeile 8 M. Wochen-Anzeige: Dieselben Preise wie im Börsenblatt für Mitgl. und Nichtmitgl. — Auf alle Preise 200 % Zuschlag. — Anzeigen von Nichtmitgl. nur gegen Vorauszahlung. — Beilagen werden nicht angenommen. — Beiderseitiger Erfüllungsort Leipzig. — Rationierung des Börsenblatttraumes, sowie Preissteiger., auch ohne befond. Mitteilung im Einzelfall jederp. vorbehalten.

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Nr. 217 (K. 146).

Leipzig, Sonnabend den 16. September 1922.

89. Jahrgang.

Redaktioneller Teil.

Die Herbstversammlung des Verbandes der Kreis- und Ortsvereine im deutschen Buchhandel zu Königsberg in Pr.

am 9. und 10. September 1922.

Es dürfte lediglich die Zusammenfassung des allgemeinen Urteils sein, wenn wir auch an dieser Stelle zum Ausdruck bringen, daß die diesjährige Herbsttagung des Verbandes der Kreis- und Ortsvereine in Königsberg alles, was bisher gelegentlich solcher Versammlungen geboten wurde, weit übertroffen hat. Die Königsberger Tage haben sich zu einem ganz eigenartigen Erlebnis für alle Teilnehmer gestaltet und sind zugleich eine Kundgebung gewesen, die das Ansehen des deutschen Buchhandels vor der breitesten Öffentlichkeit im besten Licht gezeigt hat. Mit Genugtuung konnte Herr Jäh bei seinen Eröffnungsworten feststellen, daß noch niemals eine Herbstversammlung so stark besucht war. Die Zahl der Teilnehmer überstieg weit 200 und erreichte einschließlich der Damen wahrscheinlich schon das dritte Hundert. Schon äußerlich nahm die Tagung durch die Teilnahme der Vertreter der Staats- und Kommunalbehörden, der Wissenschaft und zahlreicher Korporationen einen Charakter an, der sie von sonstigen Veranstaltungen dieser Art bedeutend abhob. Unter dem Eindruck dessen wurden auch in den Begrüßungsreden schon Töne angeschlagen, die dem Buchhandel von jeher nicht fremd, die aber in dem breiteren Rahmen ein weit lebhafteres Echo weckten und die Stimmung auf eine Höhe hoben, die allen Teilnehmern unvergeßlich bleiben wird. Aber die Einzelheiten der Eröffnung und die dabei gehaltenen Ansprachen berichten wir anschließend auf Grund der in der Königsberger Presse erschienenen Aufsätze. Hier wollen wir in einem allgemeinen Stimmungsbild zunächst nur das aus den Verhandlungen kurz zusammenstellen, was für den Buchhandel von besonderem Interesse ist. Berichte über die gesellschaftlichen Veranstaltungen und die Ausflüge behalten wir uns für künftig vor.

Die geschäftlichen Verhandlungen erledigten die aufgestellte Tagesordnung in der Weise, daß am Sonnabend (9. September) nachmittags der Punkt 1 der Tagesordnung »Maßnahmen zur Durchführung eines großen und allgemeinen Werbefeldzuges zur Steigerung des Bücherabfahres« erledigt wurde, sowie Punkt 3 »Änderungen in der Gebietseinteilung der Kreisvereine«. Die Aussprache im Anschluß an das Referat des Herrn Dr. Gerhard Menz brachte weitgehende Anregungen verschiedenster Art, die für die weitere Behandlung des Problems sich als recht wertvoll erweisen dürften. Im Anschluß daran nahm die Versammlung nachstehende Entschliebung einstimmig an:

Aus der Erkenntnis heraus, daß die wirtschaftliche Entwicklung auch für den Buchhandel Zeiten erschwerten Geschäftsganges mit einer bedrohlichen Gefährdung der Absatzmöglichkeit seiner Erzeugnisse befürchten läßt, hält es die Herbstversammlung der Kreis- und Ortsvereine für dringend geboten, schon rechtzeitig an Vorbereitungen zu gehen, um der zu erwartenden Krise vorzubeugen, und beauftragt daher den Vorstand des Verbandes, im Einvernehmen mit dem Börsenverein, dem Verlegerverein und der Gilde umgehend die Bildung eines ständigen Ausschusses zu betreiben, dessen Aufgabe es wäre, zunächst als Preisgericht für den vom Verband ausgeschriebe-

nen Schlagwort-Wettbewerb zu walten und für die Schaffung eines wirksamen Weihnachtsplakates zu sorgen, dann aber sich laufend mit den Fragen verstärkter gemeinsamer Werbung für den Absatz des deutschen Buches zu beschäftigen.

Die zugehörige Ausstellung wirksamer Werbemittel fand reges Interesse und bot zweifelsohne reiche Anregung, zumal durch die ausgestellten Muster von Werbemitteln des Auslandes; hoffentlich kann diese Ausstellung in erweiterter Form wiederholt werden.

Am Sonntag (10. September) erledigte die Versammlung die Punkte 2 »Die Organeigenschaft der bisher anerkannten Ortsvereine« und Punkt 4 »Die wirtschaftliche Lage des Buchhandels« der Tagesordnung. An das Referat des Syndikus Herrn Dr. A. Hermann schloß sich eine lebhaftere Aussprache, da einige der Ortsvereine sich entschieden gegen die Aufgabe ihrer Organeigenschaft aussprachen. Die Referate der Herren Max Paschke und Heinrich Bohsen zu Punkt 4 der Tagesordnung waren ausgezeichnet aufgebaut und gründlichst vorbereitet. Sie gaben den Zuhörern einen treffenden Überblick über die Lage und wiesen auf die Notwendigkeit hin, möglichst rasch einen Ausweg zu suchen. Als Ausweg aus dem zunächst am meisten bedrohlichen Preischaos wurde allgemein der Übergang zum System Grundzahl \times Schlüsselzahl als sich selbst empfehlend anerkannt. Die Versammlung stellte sich hier hinter die Bekanntmachung, die der Vorstand des Börsenvereins im Einvernehmen mit dem Vorstand des Verlegervereins und dem Vorstand des Verbandes der Kreis- und Ortsvereine erlassen hat und die im Börsenblatt Nr. 214 bereits zum Abdruck gelangt ist. Hoffentlich ist damit ein Schritt getan, der wirklich vorwärts führt. Die Aussicht dafür ist zweifelsohne vorhanden, wenn sich der Verlag entschließt, einheitlich zur Anwendung dieses Systems überzugehen. Wir werden Gelegenheit haben, auf diese Frage in der nächsten Zeit noch näher einzugehen, weisen an dieser Stelle aber nur noch darauf hin, daß in der Aussprache Herr Mitschmann andeutete, das Sortiment müßte unter Umständen selbständig vorgehen, falls eine Einigung des Verlages nicht zustande käme. Im Anschluß daran wurde in der Erörterung noch eine Reihe weiterer Fragen besprochen, darunter auch die Frage der Kommissionärgebühren und der Kreditgewährung des Buchhandels. Im einzelnen wollen wir nicht darauf eingehen, hoffen jedoch, die beiden Referate Paschke und Bohsen im Börsenblatt zum Abdruck bringen zu können.

In seinem Schlusswort brachte Herr Jäh zum Ausdruck, daß nach seinem Eindruck das Ergebnis der Verhandlungen seine Hoffnung erfüllt habe, daß in der Stadt der reinen und praktischen Vernunft sich der genius loci den Arbeiten der Versammlung günstig erweisen würde. In der Tat ist zu wünschen, daß das schließlich Erreichte nun wirklich dem Buchhandel zum Vorteil gereicht und die Erwartungen erfüllt, die daran geknüpft sind.

Aber die Eröffnung der Tagung berichtete die Königsberger Presse, die sich während der Versammlungstage immer in überaus dankenswerter Weise dem Buchhandel zur Verfügung gestellt hat, wie folgt:

Die »Königsberger Hartungsche Zeitung« schreibt:

Zum ersten Male ist es gelungen, die Vertreter des Deutschen Buchhandels zu einer Tagung nach Königsberg zu bewegen. Nachdem der Vorstand bereits einige Tage